



### A5 Rastkapelle

---

Ihren Namen hat sie vom Christusbild, das sie beherbergt. „Rast unseres Herrn“ oder auch „Herrgottsruh“ ist ein eigener Typus von Heilandsdarstellungen in der bildenden Kunst, dem des Schmerzensmannes sehr verwandt. Christus sitzt, nur mit dem Lendentuch bekleidet, auf einem Felsblock. Er hat die schreckliche Geißelung überstanden. Man hat ihm die Krone auf Haupt gedrückt und das Rohr des Spottes in die Hand gegeben. Voll Trauer, das Haupt in die Hand gestützt, vielleicht noch mit dem roten Soldatenmantel bekleidet, so dachte und schuf die Mystik des 14. Jahrhunderts ihren Herrn „auf der Rast“ als Betrachtungs- und Besinnungspunkt am Beginn des Kreuzweges.

Die großen Meister der kommenden Jahrhunderte kamen dem Verlangen ihrer Zeit entgegen – denn dieses Andachtsbild der „Rast unseres Herrn“ fand immer weitere Verbreitung und größere Verehrung – und gaben ihrem Volk tiefempfundene Darstellungen (Leinberger, Dürer, u.a.). Weit über den Barock hinaus blieb die Verehrung lebendig. Nicht selten wurden solche Bilder Anlass zu Wallfahrtskapellen. Das ursprüngliche Holzbild mit ergreifendem Schmerzensausdruck befindet sich über der Kapellentür. Im Inneren steht eine Figur, die ein Bildschnitzer 1861 gefertigt hat. Das Innere ist dem Charakter der Trauer und des Ernstes gemäß ganz schlicht gehalten. In die Seitennischen wurden neu gefaßte Reliquiare gefügt. Eine beglückende Stille herrscht ringsum.